Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen

Band: 67 (2015)

Artikel: Moose im Kanton Schaffhausen

Autor: Bergamini, Ariel

Kapitel: 8: Katalog der Moose Schaffhausens **DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-584695

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

8 Katalog der Moose Schaffhausens

In der folgenden Liste sind alle bislang bekannten Moose des Kantons Schaffhausen in alphabetischer Reihenfolge, aber gruppiert nach Leber- und Laubmoosen, aufgeführt. Die Daten beruhen fast ausschliesslich auf einem Auszug aus der Datenbank des Datenzentrums Moose Schweiz (www.nism.uzh. ch). Nur wenige zusätzliche Funde wurden aus der Literatur übernommen. In diesen Fällen wird die entsprechende Arbeit jeweils zitiert. *Campylium sommerfeltii* und *Dicranum fuscescens*, die beide in Schäfer-Verwimp (1984) für den Kanton Schaffhausen genannt sind, wurden allerdings nicht übernommen. Bei der ersten Art handelt es sich sicher um *Campylium calcareum*, bei der zweiten muss die Bestimmmung als zweifelhaft angesehen werden (pers. Mitteilung Alfons Schäfer-Verwimp).

Bei sehr seltenen Arten sind die Fundorte kurz beschrieben und es wird angegeben, in welchem Jahr sie gefunden wurden. Bei den übrigen Arten werden grobe Häufigkeitsangaben gemacht (selten, zerstreut, verbreitet, häufig, sehr häufig). Diese beruhen einerseits auf der Anzahl der in der Datenbank des Datenzentrums Moos Schweiz erfassten Angaben, andererseits auf eigener Erfahrung. Da die meisten Funde nicht aus systematischen Erhebungen stammen, bildet die Zahl der Funde die tatsächliche Häufigkeit der Arten im Gelände nur ungefähr ab. Oft bestimmen persönliche Präferenzen die Zahl der Funde einer bestimmten Art. Zum Beispiel werden seltene oder besonders attraktive Arten allgemein häufiger gesammelt als weit verbreitete Arten. Die in den Bemerkungen zu den einzelnen Arten gemachten Häufigkeitsangaben beziehen sich, wenn nicht anders vermerkt, immer auf den Kanton Schaffhausen. Für den Naturschutz prioritäre Moosarten (gemäss Bundesamt für Umwelt 2011) sind mit hochgestellten Nummern gekennzeichnet (1 = sehr hohe Priorität; 2 = hohe Priorität; 3 = mittlere Priorität; 4 = mässige Priorität). Die Gefährdungsangaben richten sich nach der Roten Liste (RL) der gefährdeten Moose der Schweiz (Schnyder et al. 2004): LC = nicht gefährdet; NT = potentiell gefährdet; VU = gefährdet; EN = stark gefährdet; CR = vom Aussterben bedroht; NE = nicht evaluiert; DD = ungenügende Datengrundlage; - = kein Status, da bei Erscheinen der Roten Liste aus der Schweiz noch nicht bekannt.

Hornmoose

Bisher wurden im Kanton Schaffhausen keine Hornmoose gefunden.

Lebermoose		
Aneura pinguis (L.) Dumort. Selten; auf feuchter Erde oder feuchtem, kalkhaltigem Gestein; beide Funde von der Seldenhalde.	RL: LC	2 Funde
Apometzgeria pubescens (Schrank) Kuwah. Zerstreut; meist nur wenige Quadratzentimeter grosse Decken an schattigen Kalkfelsen oder auch epiphytisch am Grunde von Bergahorn; oft auf grösseren Laubmoosen wachsend.	RL: LC	11 Funde
Bazzania trilobata (L.) Gray Ein Fund (2014) auf dem Hasenbuck in einem Fichtenforst auf einem morschem Strunk.	RL: LC	1 Fund
Blepharostoma trichophyllum (L.) Dumort. subsp. trichophyllum Verbreitet; auf morschem Holz (Strünke, liegende Stämme).	RL: LC	6 Funde
Calypogeia fissa (L.) Raddi subsp. fissa Selten und nur in kleinen Populationen auf offenerdigen, nicht zu trockenen, sauren Stellen in Wäldern; bisher nur im Südranden und im Gfell nordöstlich Hemishofen gefunden.	RL: LC	4 Funde
Calypogeia integristipula Steph. Ein Fund 1982 durch Alfons Schäfer-Verwimp östlich Ramsen im Wald auf einem Erdrain.	RL: LC	1 Fund
Calypogeia neesiana (C.Massal. & Carestia) subsp. neesiana Ein Fund (1982) durch Alfons Schäfer-Verwimp am Nordwestabhang beim Wiesholz; an Weghang auf Humus (Schäfer-Verwimp 1984).	RL: LC	1 Fund
Calypogeia suecica (Arnell & J. Perss.) Müll. Frib. Ein Fund 2014 auf morschem Holz westlich Schleitheim im Gebiet Widen.	RL: LC	1 Fund
Cephalozia bicuspidata (L.) Dumort. Selten in kleinen Decken auf saurer, etwas frischer bis nasser Erde; bisher nur am Geissberg, im Wösterholz und im Gfell nordöstlich Hemishofen gefunden.	RL: LC	4 Funde
Chiloscyphus pallescens (Hoffm.) Dumort. Selten auf frischer Erde oder feuchten Kalkfelsen in schattigen Lagen; beide Funde aus dem Westen des Kantons (Lochgraben, Tobel am nördlichen Ende der Flüelihalde).	RL: LC	2 Funde
Conocephalum conicum (L.) Dumort. Nur ein Fund (1994) bei Thayngen nördlich des Lohninger Bucks am Ufer eines kleinen Waldbachs gehört sicher zu dieser Art; zwei weitere Funde konnten nicht sicher von C. salebrosum unterschieden werden.	RL: DD	1 Fund
Conocephalum salebrosum Szweyk. et al. Alle drei Funde stammen aus dem Westen des Kantons; zwei Mal wuchs die Art über Kalkschotter auf dem Mittelstreifen von Forstwegen, ein Mal auf schattigen Kalkfelsen in einem Tobel.	RL: DD	3 Funde

Frullania dilatata (L.) Dumort. Sehr häufig; eines der häufigsten epiphytischen Lebermoose in unseren Wäldern; auf Buche, Esche, Bergahorn, Eichen und weiteren Laubbäumen.	RL: LC	29 Funde
Frullania tamarisci (L.) Dumort. subsp. tamarisci Nur vier Funde dieser potentiell gefährdeten Art, wobei drei davon älter	RL: NT	4 Funde
als 100 Jahre sind. Das einzige bekannte rezente Vorkommen ist im Gebiet Steimüri oberhalb des Wangentals. Dort wächst die meist epiphytisch vorkommende Art auf und zwischen <i>Ctendidium molluscum</i> und <i>Neckera crispa</i> über Kalkfelsen Zwei der historischen Funde stammen aus dem Mühlental. Eine erste Nachsuche dort war erfolglos.		
³ Harpanthus scutatus (F. Weber & D. Mohr) Spruce Diese stark gefährdete Art wurde bisher nur ein Mal (2008) im Stritholz auf morschem Holz gefunden. Schweizweit gibt es seit 1968 nur fünf Funde dieser Art (siehe auch Bergamini et al. 2009).	RL: EN	1 Fund
Jungermannia atrovirens Dumort. Zerstreut; auf frischen bis feuchten, meist schattigen Kalkfelsen oder kalkhaltigem Sandstein.	RL: LC	4 Funde
Leiocolea badensis (Gottsche) Jørg.	RL: LC	1 Fund
Nur ein Fund (1983) durch Alfons Schäfer-Verwimp auf dem Wolken- steinerberg auf einem kiesigen Waldweg.		
Leiocolea collaris (Nees) Schljakov Verbreitet; in schattigen Lagen auf Kalkfelsen (meist auf dünner erdiger oder sandiger Auflage) oder kalkhaltigem Sandstein.	RL: LC	8 Funde
Lejeunea cavifolia (Ehrh.) Lindb. Selten; auf Buchen oder Eichen, teilweise über grösseren Laubmoosen wachsend; bisher nur im Westen des Kantons gefunden (Essitalgraben, Dachsberg).	RL: LC	2 Funde
Lepidozia reptans (L.) Dumort. Verbreitet; auf morschem Holz, selten auch auf humoser Erde.	RL: LC	10 Funde
Lophocolea bidentata (L.) Dumort. subsp. bidentata	RL: LC	10 Funde
Häufig; öfters in grösseren Decken entlang von Wegen zwischen Hochstauden, in Auenwäldern und Flachmooren; oft auf abgestorbenem Pflanzenmaterial wachsend.		
Lophocolea heterophylla (Schrad.) Dumort. subsp. heterophylla Sehr häufig; in Wäldern; fast ausschliesslich auf Totholz vorkommend.	RL: LC	14 Funde
Lophocolea minor Nees Bisher nur zwei Funde: ein Mal bei Hemmental (1996) und ein Mal im Stritholz (2011).	RL: LC	2 Funde
Lunularia cruciata (L.) Lindb. subsp. cruciata Gilt als Neophyt und tritt meist in Siedlungsnähe auf. Bei uns bisher auf dem Münsterplatz in der Stadt Schaffhausen, im Waldfriedhof und in einer sehr grossen Population auf einer Forststrasse im Chlushau gefunden. Verbreitet sich bei uns ausschliesslich vegetativ mittels Brutkörpern.	RL: LC	3 Funde

Marchantia polymorpha L. Sicher deutlich häufiger als die wenigen Funde vermuten lassen; kommt auch gerne in urbanen Lebensräumen vor (z. B. in schattigen Pflasterritzen, Blumentöpfen).	RL: LC	2 Funde
Metzgeria conjugata Lindb. subsp. conjugata Selten; epiphytisch oder auf Felsen in Wäldern, an schattigen bis halbschattigen, eher frischen Standorten wachsend.	RL: LC	3 Funde
Metzgeria furcata (L.) Dumort Sehr häufig; fast ausschliesslich epiphytisch auf verschiedenen Laub- bäumen (Buche, Esche, Ahornarten etc.).	RL: LC	35 Funde
Metzgeria temperata Kuwah. Zerstreut; meist epiphytisch auf Buche in schattigen, luftfeuchten Lagen.	RL: LC	8 Funde
Metzgeria violacea (Ach.) Dumort. Selten; in schattigen, luftfeuchten Lagen, bisher auf Buche, Bergahorn und Schwarzem Holunder.	RL: LC	3 Funde
Microlejeunea ulicina (Taylor) A. Evans Sehr selten; bisher nur im Lochgraben und im Schärersgraben auf Esche bzw. Buche gefunden.	RL: LC	2 Funde
Nowellia curvifolia (Dicks.) Mitt. Verbreitet; auf morschem Holz; häufig fertil.	RL: LC	10 Funde
Pedinophyllum interruptum (Nees) Kaal. Zerstreut; auf übererdeten Kalkfelsen in schattigen Lagen.	RL: LC	8 Funde
Pellia endiviifolia (Dicks.) Dumort. subsp. endiviifolia Häufig; auf feuchter, kalkhaltiger Erde an Wegböschungen, an Bach- rändern, an tuffigen Stellen, auch auf schattigen, feuchten Forststrassen.	RL: LC	6 Funde
Pellia epiphylla (L.) Corda subsp. epiphylla Ein Fund (2014) westlich von Ramsen in einem nord-exponierten Wald über mindestens schwach saurer, frischer Erde; mit Sporophyten.	RL: LC	1 Fund
Plagiochila asplenioides (L. Emend. Taylor) Dumort. Häufig; grösstes und eines der häufigsten Lebermoose in unseren Wäldern; meist auf Waldboden.	RL: LC	12 Funde
Plagiochila porelloides (Nees) Lindenb. Sehr ähnlich wie <i>P. asplenioides</i> und nicht immer leicht von dieser Art zu unterscheiden; beide Arten kommen an ähnlichen Standorten vor, <i>P. porelloides</i> scheint aber seltener zu sein.	RL: LC	4 Funde
⁴ Porella arboris-vitae (With.) Grolle subsp. arboris-vitae Zerstreut; an schattigen Kalkfelsen in etwas luftfeuchten Lagen zu finden (bisher im Stritholz, im Mühlental und an der Seldenhalde).	RL: VU	4 Funde
³ Porella cordaeana (Huebener) Moore Bisher ein Fund (2014) bei Bargen am Randenstaag am Rande eines Hohlweges im Buchenwald.	RL: EN	1 Fund
Porella platyphylla aggr. Da Porella platyphylla und P. baueri morphologisch kaum zu unterscheiden sind, werden die beide Arten hier unter P. platyphylla aggr. zusammengefasst. P. platyphylla aggr. ist sehr häufig und kommt sowohl epiphytisch auf verschiedenen Laubbäumen (z. B. Buche, Esche, Spitzahorn, Eichen) als auch auf kalkhaltigen Felsen vor.	RL: DD	23 Funde

Preissia quadrata (Scop.) Nees subsp. quadrata Bisher ein Fund beim Rheinfall auf Kalkfelsen durch Michael Lüth (2011). Die wahrscheinlich grösste regionale Population dieser Art befindet sich knapp ausserhalb des Kantons Schaffhausen an der Mauer beim Weg von der Nohlbrücke nach Dachsen hinauf.	RL: LC	1 Fund
Ptilidium pulcherrimum (Weber) Vain. Ein Fund durch Alfons Schäfer-Verwimp (1993) auf einer alten Buche in einem Buchenmischwald auf dem Wolkensteinerberg.	RL: LC	1 Fund
Radula complanata (L.) Dumort. subsp. complanata Sehr häufig; meist in Wäldern, aber auch auf freistehenden Bäumen; auf Laubbäumen.	RL: LC	21 Funde
Riccardia palmata (Hedw.) Carruth. Zerstreut; auf morschem Holz und einmal auf nasser, torfiger Erde.	RL: LC	3 Funde
Riccia glauca L. Selten; ein Fund auf etwas lehmiger Erde in einem Stoppelstreifen bei Dörflingen, der andere in Pflasterritzen auf dem Platz in der Alststadt von Schaffhausen.	RL: LC	2 Funde
Riccia sorocarpa Bisch. subsp. sorocarpa Selten; beide Funde in der Trockenwiese nördlich des Kaiserbucks bei Herblingen.	RL: LC	2 Funde
Scapania aspera Bernet & M.Bernet Ein Fund im Gebiet Steimüri (2014) auf Kalkfelsen.	RL: LC	1 Fund
Scapania nemorea (L.) Grolle Selten; auf saurer Erde an Wegböschungen. Von den vier Funden stammen zwei von Max Lande und wurden vor über hundert Jahren gemacht; die beiden anderen stammen aus den Jahren 2004 und 2008. Ob die historisch belegten Populationen noch existieren, ist ungewiss.	RL: LC	4 Funde
Trichocolea tomentella (Ehrh.) Dumort. Selten; an frischen, schattigen und luftfeuchten, oft hochstaudenreichen Stellen auf humoser Erde; beide Funde in Wäldern.	RL: LC	2 Funde
Laubmoose		
Abietinella abietina (Hedw.) Schimp. Häufig; auf trockener, nährstoffarmer Erde an offenen Stellen in Trockenwiesen und Böschungen.	RL: LC	17 Funde
² Acaulon muticum (Hedw.) Müll. Hal. Alle Funde aus der Umgebung von Osterfingen. Nur ein Beleg ist datiert. Dieser wurde von Jean-Jacques Vetter 1856 gesammelt. Ob die Art heute in der Umgebung von Osterfingen noch vorkommt, ist ungewiss.	RL: CR	4 Funde
⁴ Aloina rigida (Hedw.) Limpr. Nur ein rezenter Fund (2014) in der Kiesgrube beim Schmerlet zwischen Neunkirch und Guntmadingen. Die Art wurde zu Beginn des letzten Jahrhunderts auch an weiteren Stellen gefunden, wie eine Durchsicht der Belege im Herbar der Universität und der ETH Zürich zeigte.	RL: NT	1 Fund
Amblystegium confervoides (Brid.) Schimp. Zerstreut; in kleinen Populationen an schattigen Kalkfelsen in Wäldern; leicht zu übersehen.	RL: LC	4 Funde

RL: LC	21 Funde
RL: LC	6 Funde
RL: LC	14 Funde
RL: LC	25 Funde
RL: LC	22 Funde
RL: LC	9 Funde
RL: LC	12 Funde
RL: LC	7 Funde
RL: LC	29 Funde
RL: LC	1 Fund
RL: LC	1 Fund
RL: LC	22 Funde
RL: LC	11 Funde
RL: LC	4 Funde
	RL: LC

Brachythecium rivulare Schimp. Verbreitet; an feuchten, oft schattigen Stellen entlang von Bächen, in feuchten Wäldern und in Flachmooren.	RL: LC	7 Funde
Brachythecium rutabulum (Hedw.) Schimp. Sehr häufig; in Wäldern, Wiesen, Stoppelfeldern, Brachen und an Wegböschungen; auf nährstoffreicher Erde, auf Totholz, im Stammfussbereich von Laubbäumen und auf Felsen; oft mit Sporophyten.	RL: LC	51 Funde
Brachythecium salebrosum (F. Weber & D. Mohr) Schimp. Wahrscheinlich häufiger, als die wenigen Funde vermuten lassen; an mehr oder weniger nährstoffreichen, halbschattigen Stellen in Wiesen, Rebbergen, Brachen.	RL: LC	4 Funde
Brachythecium tommasinii (Boulay) Ignatov & Huttunen Verbreitet; auf eher schattigen Kalkfelsen in Wäldern; selten epiphytisch.	RL: LC	9 Funde
Bryoerythrophyllum recurvirostrum (Hedw.) P. C. Chen Zerstreut; auf offener, meist frischer Erde an Wegböschungen, in Kiesgruben, an Flussufern, aber auch auf Kalkfelsen.	RL: LC	5 Funde
Bryum alpinum With. Nur ein Fund 1878 beim Rheinfall durch Hans Siegfried. Trotz vieler Exkursionen zum Rheinfall (Jaag 1938; Bergamini et al. 2007; Lüth 2012) konnte die Art dort nie mehr gefunden werden.	RL: NT	1 Fund
Bryum archangelicum Bruch & Schimp. Nur ein Fund 1906 bei Osterfingen durch Max Lande auf Holzbohlen.	RL: LC	1 Fund
Bryum argenteum Hedw. argenteum Sehr häufig; eines der häufigsten Moose in urbanen Gebieten, in Pflasterritzen, Rissen im Strassenbelag, auf Mauern, Dächern etc.;	RL: LC	35 Funde
auch in landwirtschaftlich geprägten Lebensräumen auf Feldwegen, Brachen, Stoppelfeldern und in Rebbergen.		
auch in landwirtschaftlich geprägten Lebensräumen auf Feldwegen,	RL: DD	2 Funde
auch in landwirtschaftlich geprägten Lebensräumen auf Feldwegen, Brachen, Stoppelfeldern und in Rebbergen. Bryum barnesii Schimp. Selten; einmal in einem Rebberg (2001) und einmal am Rheinfall (2006) auf nur bei Hochwasser überspülten Felsplatten gefunden; immer mit	RL: DD	2 Funde 10 Funde
auch in landwirtschaftlich geprägten Lebensräumen auf Feldwegen, Brachen, Stoppelfeldern und in Rebbergen. Bryum barnesii Schimp. Selten; einmal in einem Rebberg (2001) und einmal am Rheinfall (2006) auf nur bei Hochwasser überspülten Felsplatten gefunden; immer mit vielen Brutkörpern in den Blattachseln. Bryum bicolor Dicks. Häufig; an konkurrenzarmen, oft gestörten Stellen; in Pflasterritzen,		
auch in landwirtschaftlich geprägten Lebensräumen auf Feldwegen, Brachen, Stoppelfeldern und in Rebbergen. Bryum barnesii Schimp. Selten; einmal in einem Rebberg (2001) und einmal am Rheinfall (2006) auf nur bei Hochwasser überspülten Felsplatten gefunden; immer mit vielen Brutkörpern in den Blattachseln. Bryum bicolor Dicks. Häufig; an konkurrenzarmen, oft gestörten Stellen; in Pflasterritzen, Stoppelfeldern und Rebbergen. Bryum caespiticium Hedw. caespiticium Nur zwei Funde aus dem 19. Jahrhundert; die Art kommt aber sicher auch heute noch im Kanton Schaffhausen vor, bei einer gezielten Suche	RL: LC	10 Funde

⁴ Bryum funckii Schwägr. Nur ein Fund 1878 von Jakob Weber bei Neunkirch.	RL: VU	1 Fund
² Bryum gemmiparum De Not. Selten; alle Funde stammen vom Rheinfall, erster Fund 1865 von Robert Gerwig, bislang letzte Funde 2011 von Michael Lüth (Lüth 2012).	RL: CR	13 Funde
Bryum klinggraeffii Schimp. Selten, wird aber leicht übersehen; ein Mal in einem Rebberg, ein Mal in einer ungenutzten Wiese.	RL: LC	2 Funde
Bryum moravicum Podp. Häufig; in verschiedenen Habitaten (Wälder, Felsenstandorte, Uferverbauungen); epiphytisch, auf Erde und auf (übererdeten) Kalkfelsen.	RL: LC	18 Funde
Bryum pallescens Schwägr. Nur ein Fund von Alfons Schäfer-Verwimp (1984) auf einer Mauer bei Thayngen.	RL: LC	1 Fund
Bryum pseudotriquetrum (Hedw.) G. Gaertn. et al. Selten; in Flachmooren und entlang von Gewässern.	RL: LC	6 Funde
⁴ Bryum radiculosum Brid. Nur einmal in einem Rebberg (2001) bei Löhningen.	RL: VU	1 Fund
Bryum rubens Mitt. Häufig; in Stoppelfeldern, an gestörten, offenen Stellen in Wiesen und Wäldern (z.B. in Schlagflächen).	RL: LC	8 Funde
⁴ Bryum ruderale Crundw. & Nyholm Selten; an offenerdigen, konkurrenzarmen Stellen; zwei Funde in Trockenwiesen, ein Mal in einem Rebberg und auf dem Mittelstreifen eines Feldwegs.	RL: VU	4 Funde
⁴ Bryum stirtonii Schimp. Ein Fund von Josef Bertram (1990) in der Trockenwiese nördlich vom Kaiserbuck bei Herblingen.	RL: VU	1 Fund
Bryum subapiculatum Hampe Ein Fund (2003) auf einem Brachstreifen an einem Feldrand südlich Buchthalen beim Windegg.	RL: NT	1 Fund
Bryum violaceum Crundw. & Nyholm Selten, aber vielleicht oft übersehen; zwei Funde in einem Rebberg, einer in einer Wiesenböschung.	RL: LC	3 Funde
³ Buxbaumia aphylla Hedw. Der letzte Fund im Kanton Schaffhausen 1905 durch Max Lande; auch im Schweizer Mittelland seit fast 100 Jahren keine Funde mehr; zu suchen an kalkarmen, halbschattigen Wegborden im Wald.	RL: EN	4 Funde
⁴ Buxbaumia viridis (Lam. & DC.) Moug. & Nestl. Ein Fund (2011) auf einem morschen Fichtenstrunk südlich Beggingen in einem nordexponierten Wald (Bergamini et al. 2012) sowie ein weiterer Fund (2014) auf dem Schlossranden. Die Art gehört gemäss Natur- und Heimatschutzverordnung zu den kantonal zu schützenden Arten und ist auch international durch die Berner Konvention geschützt.	RL: NT	2 Funde
Calliergonella cuspidata (Hedw.) Loeske Sehr häufig; in etwas frischen Wiesen, Flachmooren, Auenwäldern.	RL: LC	12 Funde

Campyliadelphus chrysophyllus (Brid.) R. S. Chopra Selten, aber vielleicht oft übersehen; in eher trockenen, lichten, skelett- reichen Wäldern auf Erde und Kalktrümmern.	RL: LC	4 Funde
Campylium stellatum (Hedw.) Lange & C. E. O. Jensen Einer der Funde sicher subsp. stellatum, zwei andere sicher subsp.	RL: NE	7 Funde
protensum; die anderen vier konnten keiner Unterart zugeordnet werden. Insgesamt nicht häufig, meist auf feuchter bis nasser Erde in Flachmooren, aber auch auf feuchten Wegen oder über Sandstein beobachtet.		
Campylophyllum calcareum (Crundw. & Nyholm) Hedenäs Verbreitet; auf trockener Erde und Kalkfelsen; meist in Wäldern, ein Fund in einer Buntbrache.	RL: LC	6 Funde
Campylopus introflexus (Hedw.) Brid.	RL: LC	1 Fund
Neophyt, aus Südamerika eingeschleppt und in Europa weit verbreitet. Ein Fund durch Alfons Schäfer-Verwimp (2009) unter einer alten Kiefergruppe im Rütihau östlich Ramsen.		
Ceratodon purpureus (Hedw.) Brid. subsp. purpureus Sehr häufig; an offenen, gestörten Stellen in Wiesen, Wäldern, Rebbergen, Pflasterritzen, auf Flachdächern.	RL: LC	14 Funde
² Cinclidotus aquaticus (Hedw.) Bruch & Schimp. Selten; beide Funde vom Rheinfall; einer davon undatiert (wahrscheinlich im 19. Jahrhundert gesammelt), der andere von Jan-Peter Frahm (2011); ein weiterer Fund auf Zürcher Seite (1958).	RL: EN	2 Funde
Cinclidotus danubicus Schiffn. & Baumgartner Besonders am Rheinfall sehr häufig, wo die Art grossflächig auf den meist überspülten Felsen vorkommt, ein Fund an der Rheinufer- verbauung oberhalb Rüdlingen und einer in der Durach am Ende des Merishausertals.	RL: LC	21 Funde
Cinclidotus fontinaloides (Hedw.) P. Beauv. Selten; fünf Funde vom Rheinfall; dort zuletzt 1990 gesammelt; ein Fund von 1862 aus der Durach.	RL: LC	6 Funde
Cinclidotus riparius (Brid.) Arn. Ein Fund von Theodor Herzog am Rheinfall (1898).	RL: LC	1 Fund
Cirriphyllum crassinervium (Taylor) Loeske & M. Fleisch. Verbreitet; meist auf Kalkfelsen oder Nagelfluh.	RL: LC	8 Funde
Cirriphyllum piliferum (Hedw.) Grout Deutlich häufiger, als die wenigen Funde vermuten lassen; in Auenwäldern, Flachmooren, zwischen Hochstauden.	RL: LC	4 Funde
Climacium dendroides (Hedw.) F. Weber & D. Mohr Zerstreut; in Flachmooren oder auch frischen Wiesen, einmal auf der Kuppe eines Kalkfelsblocks.	RL: LC	7 Funde
Cratoneuron filicinum (Hedw.) Spruce Häufig; an Quellaustritten, entlang von Bächen, an Rheinufer- verbauungen, in Flachmooren.	RL: LC	17 Funde
⁴ Cryphaea heteromalla (Hedw.) D. Mohr	RL: VU	1 Fund
Ein Fund (2014) bei Wunderklingen westlich Hallau in einem Feldgehölz epiphytisch auf einer Weide (<i>Salix</i> cf. <i>alba</i>); Polster von <i>C. heteromalla</i> wurden auf gegen zehn Ästen gefunden.		

Ctenidium molluscum (Hedw.) Mitt. Sehr häufig; besonders auf Kalkfelsen und trockener Erde in lichten Wäldern, aber auch in Magerwiesen und Flachmooren.	RL: LC	19 Funde
Dichodontium pellucidum aggr. Ein Fund (1895) vom Rheinfall durch Paul Culmann.	RL: LC	1 Fund
Dicranella heteromalla (Hedw.) Schimp. Verbreitet; in Wäldern auf schwach saurer Erde an Wegböschungen, um Baumbasen und auf Wurzeltellern umgestürzter Bäume.	RL: LC	13 Funde
Dicranella schreberiana (Hedw.) Dixon Ein Fund (2013) an einem schattigen Wegbord im Wald auf lehmiger Erde.	RL: LC	1 Fund
Dicranella staphylina H. Whitehouse Zerstreut, wahrscheinlich aber häufiger, als die wenigen Funde vermuten lassen; in Stoppelfeldern und Brachen.	RL: LC	4 Funde
Dicranella varia (Hedw.) Schimp. Zerstreut, aber wahrscheinlich häufiger, als die wenigen Funde vermuten lassen; meist auf feuchter, etwas lehmiger Erde.	RL: LC	3 Funde
Dicranodontium denudatum (Brid.) E. Britton Selten; auf morschen Baumstrünken; ein Fund im Engiwald, der andere bei Rüdlingen im Gebiet Güllen.	RL: LC	2 Funde
Dicranoweisia cirrata (Hedw.) Lindb. Zerstreut; epiphytisch auf Laubbäumen und Rebstöcken sowie auf Holzgartenzäunen beobachtet.	RL: LC	5 Funde
³ Dicranum flagellare Hedw. Alle vier Funde aus dem Jahr 1862 aus den «Erzgruben im Hallauerholz»; eine Nachsuche dieser stark gefährdeten Art steht noch aus.	RL: EN	4 Funde
Dicranum montanum Hedw. Sehr häufig; epiphytisch auf saurer Borke (von Föhren, Fichten, Birken) oder auf Totholz.	RL: LC	14 Funde
Dicranum scoparium Hedw. Sehr häufig; in Wäldern auf Waldboden, Totholz, epiphytisch (Buchen, Eichen) und auf übererdeten Kalkfelsen.	RL: LC	22 Funde
Dicranum viride (Sull. & Lesq.) Lindb. Zerstreut; epiphytisch auf meist alten Buchen, ein Mal auf Birke beobachtet. Die Art gehört gemäss Natur- und Heimatschutzverordnung zu den kantonal zu schützenden Arten und ist auch international durch die Berner Konvention geschützt.	RL: LC	6 Funde
Didymodon acutus (Brid.) K. Saito Ein Fund durch Thomas Breunig (2010) in einer Trockenwiese bei Merishausen.	RL: LC	1 Fund
Didymodon fallax (Hedw.) R. H. Zander Zerstreut, aber wahrscheinlich häufiger, als die wenigen Funde vermuten lassen; auf offener, frischer Erde.	RL: LC	3 Funde
Didymodon ferrugineus (Besch.) M.O.Hill Zerstreut; auf offener, skelettreicher Erde in Kiesgruben, auf Feldwegen, Trockenrasen.	RL: LC	6 Funde

Didymodon luridus Spreng. Zerstreut; auf Nagelfluh und Beton; an trockenen, lichtreichen Standorten wie Trockenwiesen und Rebbergen, aber auch an Flussufern.	RL: LC	3 Funde
Didymodon rigidulus Hedw. Verbreitet; auf Kalkfelsen und Beton; an trockenen bis frischen, sonnigen bis halbschattigen Stellen.	RL: LC	9 Funde
Didymodon spadiceus (Mitt.) Limpr. Selten; ein historischer Fund (1853) und zwei rezente Funde (Schärersgraben und Tobel am nördlichen Ende der Flüelihalde); an Gewässern oder in luftfeuchten Lagen auf Kalkfelsen.	RL: LC	3 Funde
Diphyscium foliosum (Hedw.) D. Mohr Zerstreut; auf saurer Erde an Wegböschungen in Wäldern; oft Kuppenlagen.	RL: LC	10 Funde
Distichium capillaceum (Hedw.) Bruch & Schimp. Ein Fund (2014) in der alten Kiesgrube beim Schmerlet zwischen Neunkirch und Guntmadingen; mit nur 430 m ü. M. ein ungewöhnlich tiefer Fund dieser vor allem subalpin-alpin verbreiteten Art.	RL: LC	1 Fund
Ditrichum flexicaule aggr. Zerstreut; auf Kalkfelsen und skelettreichen Böden; im D. flexicaule- Aggregat werden D. gracile und D. flexicaule s.str.zusammengefasst: zwei der fünf Funde gehören sicher zu D. gracile, die anderen drei wurden noch nicht revidiert.	RL: NE	5 Funde
³ Ditrichum pallidum (Hedw.) Hampe Zerstreut; auf schwach sauren, lichten Waldböden; oft an gestörten Stellen wie in Waldschlägen oder auf Wurzeltellern in Windwurfflächen (siehe auch Bergamini et al. 2010).	RL: EN	8 Funde
³ Ditrichum pusillum (Hedw.) Hampe Ein Fund (2008) am Fusse des Hasenbergs südlich Neunkirch auf offener, saurer Erde an einer Wegböschung im Wald.	RL: EN	1 Fund
Drepanocladus aduncus (Hedw.) Warnst. Selten; auf feuchter bis nasser Erde; Röhrichte, Gräben.	RL: LC	2 Funde
Encalypta streptocarpa Hedw. Häufig; an schattigen bis halbschattigen Standorten; auf erdigen Absätzen und in Spalten von Kalkfelsen und auf skelettreichen Böden an Böschungen.	RL: LC	16 Funde
Encalypta vulgaris Hedw. Zerstreut; an trockenen, lichtreichen Standorten; auf Nagelfluhfelsen in Rebbergen und Trockenwiesen; ein Mal auf einer Mauerkrone.	RL: LC	5 Funde
Entodon concinnus (De Not.) Paris Häufig; in Trockenwiesen weit verbreitet und teilweise grössere Decken bildend.	RL: LC	9 Funde
Ephemerum serratum aggr. Ein Fund (2013) in einem Stoppelstreifen am Rande eines Ackers bei Dörflingen; das E. serratum-Aggregat enthält die beiden Arten E. serratum s.str. und E. minutissimum, welche nur mit reifen Sporen sicher unterschieden werden können.	RL: NE	1 Fund

Eucladium verticillatum (With.) Bruch & Schimp. Zerstreut; an Tuffstellen bei Quellaustritten und an Brunnen.	RL: LC	4 Funde
Eurhynchium angustirete (Broth.) T. J. Kop. Häufig; auf Waldboden und morschem Holz; an frischen, meist halbschattigen, humosen Stellen.	RL: LC	9 Funde
Eurhynchium striatum (Hedw.) Schimp. Häufig; auf Waldboden und morschem Holz; an frischen, meist halbschattigen, humosen Stellen.	RL: LC	20 Funde
Fissidens adianthoides Hedw. Selten; in kalkhaltigen Flachmooren.	RL: LC	3 Funde
Fissidens bryoides Hedw. Zerstreut; auf offener, kalkarmer, etwas lehmiger Erde; an Wegböschungen und Hohlwegen in Wäldern und auf Wurzeltellern. Wahrscheinlich handelt es sich bei allen Funden um die Unterart bryoides.	RL: NE	10 Funde
Fissidens crassipes Bruch & Schimp. subsp. crassipes Die meisten Funde stammen vom Rheinfall, einer von der Rheinuferverbauung bei Rüdlingen und einer vom Bach nördlich Unterholz bei Herblingen. Am Rhein ist die Art weit verbreitet (Hilfiker & Bergamini 2005); wie häufig sie in den Schaffhauser Bächen ist, ist unklar.	RL: LC	11 Funde
Fissidens crispus Mont. Ein Fund (2008) im Stritholz bei Herblingen auf Kalkfelsen.	RL: DD	1 Fund
Fissidens dubius P.Beauv. Häufig; auf halbschattigen bis schattigen Kalkfelsen und auf skelett- reicher Erde an Wegborden; meist in Wäldern.	RL: LC	9 Funde
Fissidens exilis Hedw. Selten; ein Mal an einer Wegböschung im Wald und ein Mal am Rande einer Jungwaldpflanzung; beide Funde auf lehmiger und wahrscheinlich schwach saurer Erde.	RL: NT	2 Funde
Fissidens gracilifolius BruggNann. & Nyholm Zerstreut; auf frischen Kalkfelsen, auf Sandstein und auf Nagelfluh; in luftfeuchten Lagen.	RL: DD	5 Funde
¹ Fissidens grandifrons Brid. Alle Funde vom Rheinfall; auf nassen Kalkfelsen, die nur selten trocken fallen; erstmals 1852 am Rheinfall gesammelt. Gemäss Jaag (1938) in den	RL: EN	26 Funde
1930er Jahren noch häufig; später ist die Art stark zurückgegangen. Bei einer Nachsuche 2005 konnte sie nicht gefunden werden (Bergamini et al. 2007). 2011 wurde durch Michael Lüth allerdings eine kleine Population wieder entdeckt (Lüth 2012). Viele potenzielle Standorte am		
Rheinfall sind aber unzugänglich. Einzige Art im Kanton Schaffhausen mit Prioritätsstufe 1 gemäss BAFU (2011).		
³ Fissidens rufulus Bruch & Schimp. Alle Funde vom Rheinfall; erstmals 1859 dort gesammelt, letzter Fund 2006; auf nassen Kalkfelsen.	RL: EN	28 Funde

Fissidens taxifolius Hedw. subsp. taxifolius Sehr häufig; auf offener, frischer Erde in halbschattigen Lagen; an Wegborden, in Wiesen, auf Wurzeltellern, auch an laubfreien Stellen auf Waldboden.	RL: LC	14 Funde
Fissidens viridulus subsp. incurvus (Röhl.) Waldh. Ein Fund (2013) im Schärersgraben westlich von Hallau gegen die Wutach zu an einem Wegbord.	RL: DD	1 Fund
Fontinalis antipyretica Hedw. Ein Fund (1992) in der Durach am Ende des Merishausertals; die Art ist sicher noch an weiteren Stellen in der Durach und in weiteren Bächen zu finden. Am thurgauischen und zürcherischen Rheinufer sind mehrere Vorkommen belegt.	RL: LC	1 Fund
Funaria hygrometrica Hedw. Häufig; die Art ist in Wäldern typischerweise auf alten Feuerstellen zu finden, kommt aber auch an vielen anderen Stellen vor (Waldschläge, Wurzelteller, Stoppelfelder, Gärten, Blumentöpfe etc.).	RL: LC	6 Funde
Grimmia hartmanii Schimp. Ein Fund (2000) auf einem kalkarmen Findling bei Thayngen auf dem Berg; da die Art nicht auf kalkhaltigem Gestein wächst, ist sie in Kalkgebieten nur auf Findlingen zu finden.	RL: LC	1 Fund
Grimmia orbicularis Wilson Selten; auf sonnenexponiertem kalkhaltigem Gestein; ein Mal bei der Rhyhalde an der Rheinuferverbauung (Bergamini et al. 2008) und ein Mal auf Nagelfluh in der Kiesgrube beim Schmerlet zwischen Neunkirch und Guntmadingen.	RL: LC	2 Funde
Grimmia ovalis (Hedw.) Lindb. Ein Fund (1994) auf einem Ziegeldach an der Webergasse in Schaffhausen (siehe auch Lüth 2001).	RL: NE	1 Fund
Grimmia pulvinata (Hedw.) Sm. Häufig; vor allem auf sonnenexponiertem Beton, Kalkfelsen, Nagelfluh und auf Ziegeldächern.	RL: LC	11 Funde
Gymnostomum aeruginosum Sm. Zerstreut; an schattigen, frischen Kalkfelsen.	RL: LC	3 Funde
Gymnostomum calcareum Nees & Hornsch. Ein Fund (2013) im Schärersgraben westlich von Hallau gegen die Wutach zu auf schattigen Kalkfelsen.	RL: LC	1 Fund
Herzogiella seligeri (Brid.) Z.Iwats. Verbreitet; auf morschem Holz in Wäldern.	RL: LC	12 Funde
Homalia trichomanoides (Hedw.) Brid. Häufig; epiphytisch auf verschiedenen Laubbäumen (Buche, Esche, Bergahorn, Eiche) und an Kalkfelsen; oft fertil.	RL: LC	24 Funde
Homalothecium lutescens (Hedw.) H.Rob. Sehr häufig; in Trockenwiesen, an Wegböschungen, an Waldrändern und in lichten Wäldern, auf Kalkfelsen, auf Mauern; selten auch epiphytisch.	RL: LC	30 Funde

Homalothecium sericeum (Hedw.) Schimp. Sehr häufig; epiphytisch auf verschiedenen Laubbäumen (Esche, Spitzahorn, Feldahorn, Buche, Hainbuche, Nussbaum), auf Kalkfelsen, Mauern und Ziegelsteinen.	RL: LC	20 Funde
Homomallium incurvatum (Brid.) Loeske Verbreitet; meist auf Kalksteinen am Waldboden.	RL: LC	7 Funde
⁴ Hygroamblystegium fluviatile (Hedw.) Loesker Ein Fund (1859) durch Anton Gisler an der Rheinhalde (Amann 1933). Die Art wurde zwar im Kanton Schaffhausen seit über 150 Jahren nicht mehr gesammelt, doch ist ein aktuelles Vorkommen durchaus möglich, da die Art am Thurgauer Rheinufer 2005 gefunden wurde (Hilfiker & Bergamini 2005).	RL: VU	1 Fund
Hygroamblystegium tenax (Hedw.) Jenn. Ein Fund (2006) am Rheinfall durch Norbert Schnyder auf zeitweise überfluteten Kalkblöcken.	RL: LC	1 Fund
Hygroamblystegium varium (Hedw.) Mönk. Selten; beide Funde epiphytisch; der eine auf Salix alba am Ufer des Rheins, beim anderen keine Angaben.	RL: LC	2 Funde
Hygrohypnum luridum (Hedw.) Jenn. Zerstreut; auf Kalkfelsblöcken am Rheinfall und beim Kraftwerk Schaffhausen sowie westlich Schleitheim auf feuchten Kalkblöcken im Tobel am nördlichen Ende der Flüelihalde.	RL: LC	4 Funde
Hylocomium splendens (Hedw.) Schimp. Sehr häufig; in verschiedenen Waldtypen auf Waldboden, selten auch auf stark zersetztem Holz.	RL: LC	17 Funde
Hymenostylium recurvirostrum (Hedw.) Dixon Ein Fund (1893) von Paul Culmann am Rheinfall als Varietät cataractum. Auch Jaag (1938) gibt diese Varietät noch vom Rheinfall an. Später wurde sie nicht mehr gefunden (Bergamini et al. 2007, Lüth 2012).	RL: LC	1 Fund
⁴ Hyophila involuta (Hook.) A. Jaeger Ein rezenter Fund (2011) von Michael Lüth, alle anderen vor 1938 gesammelt. Die Art scheint am Rheinfall deutlich seltener geworden zu sein. Culmann (1901) schrieb noch «am Rheinfall am linken Rheinufer in Menge». Die von Michael Lüth entdeckte rezente Population beschränkt sich auf wenige Quadratdezimeter (Lüth 2012).	RL: VU	15 Funde
Hypnum cupressiforme aggr. Sehr häufig; wohl eines der häufigsten Moose bei uns; vor allem in Wäldern, auf freistehenden Bäumen, in Rebbergen, in urbanen Gebieten, auf Erde, Totholz, epiphytisch auf Laub- und Nadelholz. Die meisten Funde gehören zu Hypnum cupressiforme s.str., andere Kleinarten aus dem Aggregat wurden bisher nicht gefunden.	RL: NE	44 Funde
Hypnum vaucheri Lesq. Ein Fund (2000) von der Zieglerhalde östlich von Neunkirch.	RL: LC	1 Fund
Isothecium alopecuroides (Dubois) Isov. Häufig; in Wäldern; meist epiphytisch auf Laubbäumen, seltener auch auf morschem Holz oder etwas übererdeten Kalkfelsen.	RL: LC	16 Funde

Kindbergia praelonga (Hedw.) Ochyra Zerstreut; auf kalkarmer Erde in Wäldern.	L: LC	5 Funde
Leptodictyum riparium (Hedw.) Warnst. Zerstreut; zwei Funde vom Rheinfall, einer aus dem Klettgau westlich Hallau unterhalb Winterhalde.	L: LC	3 Funde
Leskea polycarpa Hedw. Zerstreut; in Auenwäldern auf Weiden und Eschen, einmal auf einer verbuschten Trockenmauer.	L: LC	6 Funde
Leucobryum glaucum (Hedw.) Ångstr. Selten; alle zehn Funde von zwei Fundorten (Rundbuck auf dem Geissberg und oberhalb Tüfels-Chuchi bei Beringen); bereits 1841 zum ersten Mal gesammelt; auf saurer Erde in lichten Wäldern, gerne an Hangkanten. In der Schweiz geschützt.	L: LC	10 Funde
Leucodon sciuroides (Hedw.) Schwägr. Häufig; in Wäldern (hier vor allem im Kronenbereich der Bäume), auf freistehenden Bäumen; epiphytisch auf Esche, Eiche, Spitz- und Feldahorn, Nussbaum.	L: LC	20 Funde
Loeskeobryum brevirostre (Brid.) M. Fleisch. Zerstreut; in Wäldern auf humoser Erde, übererdeten Kalkfelsen, selten auf stark morschem Holz.	L: LC	12 Funde
Mnium hornum Hedw. Selten; eher frische, halbschattige Wälder; auf leicht sauren Böden.	L: LC	3 Funde
The state of the s	L: LC	4 Funde
	L: LC	18 Funde
Neckera complanata (Hedw.) Huebener Sehr häufig; in Wäldern auf Laubbäumen (Esche, Berg-, Feld- und Spitzahorn, Eiche, Hainbuche) und auf kalkreichen Felsen.	L: LC	25 Funde
Neckera crispa Hedw. Verbreitet; in Wäldern vor allem auf Kalkfelsen, seltener epiphytisch auf Esche und Buche.	L: LC	14 Funde
⁴ Neckera pumila Hedw. R Ein Fund (2013) im Schärersgraben westlich Hallau; epiphytisch auf Buche und Bergahorn; luftfeucht.	L: VU	1 Fund
	L: LC	1 Fund
Orthotrichum affine Brid. Häufig; in Wäldern, Rebbergen, Streuobstwiesen, Parkanlagen; meist auf Laubbäumen, ein Mal auf einer Lärche und ein Mal auf Totholz.	L: LC	12 Funde
	L: LC	6 Funde
	L: LC	1 Fund

Orthotrichum diaphanum Brid. Häufig; auf freistehenden Bäumen (v. a. Pappeln, Weiden) in Parkanlagen und Alleen und in Rebbergen.	RL: LC	14 Funde
Orthotrichum lyellii Hook. & Taylor Häufig; in verschiedenen Waldgesellschaften auf Laubbäumen (Buche, Esche, Eiche), auch in Rebbergen.	RL: LC	24 Funde
Orthotrichum obtusifolium Brid. Verbreitet; auf freistehenden Bäumen (Pappel, Esche, Nussbaum, Weide), in lichten Auenwäldern, in Rebbergen.	RL: LC	11 Funde
Orthotrichum pallens Brid. Zerstreut; in Wäldern auf Buche, ein Mal auf Feldahorn; ein Mal in einem Rebberg.	RL: LC	7 Funde
Orthotrichum patens Brid. Zerstreut; in Wäldern meist auf Laubholzborke (Buche, Bergahorn), ein Mal auf einer Lärche.	RL: NT	6 Funde
Orthotrichum pumilum Sw. ex anon. Wahrscheinlich verbreitet; auf der Borke freistehender Bäume und in Rebbergen; nicht immer von O. schimperi unterschieden.	RL: LC	7 Funde
Orthotrichum schimperi Hammar Ein Fund (2014) durch Thomas Kiebacher auf Linden an der Bushaltestelle vor dem Bahnhof in Schaffhausen.	RL: DD	1 Fund
Orthotrichum speciosum Nees Wahrscheinlich verbreitet; in Wäldern epiphytisch auf Buche, Hainbuche, Lärche und in Rebbergen.	RL: LC	7 Funde
Orthotrichum stramineum Brid. Wahrscheinlich verbreitet; in Wäldern; alle Funde auf Buche.	RL: LC	5 Funde
Orthotrichum striatum Hedw. Wahrscheinlich verbreitet; in Rebbergen, auf Alleebäumen und in Wäldern auf Buche.	RL: LC	6 Funde
⁴ Orthotrichum tenellum Brid. Selten; ein Mal in einer Pappelallee im Niderfeld bei Stein am Rhein, ein Mal in einem Rebberg südlich Windegg bei Schaffhausen.	RL: VU	2 Funde
Oxyrrhynchium hians (Hedw.) Loeske Sehr häufig; in frischen Wiesen und Wäldern (v. a. Auenwälder); meist auf Erde.	RL: LC	23 Funde
Oxyrrhynchium schleicheri (R. Hedw.) Röll Selten; in eher frischen Wäldern auf Erde und übererdeten Kalkfelsen; beide Funde im Schärersgraben westlich Hallau.	RL: LC	2 Funde
Oxyrrhynchium speciosum (Brid.) Warnst. Ein Fund (2008) durch Alfons Schäfer-Verwimp bei Stein am Rhein in einem Schilfbestand.	RL: LC	1 Fund
Palustriella commutata aggr. Zerstreut; an Tuffstellen und in kalkreichen Flachmooren; sowohl Palustriella commutata s.str. als auch Palustriella falcata sind nachgewiesen.	RL: NE	6 Funde
muchigo medelli.		

Paraleucobryum longifolium (Hedw.) Loeske Ein Fund (1996; bestätigt 2014) in der Schneeschmelzi auf dem Südranden auf einem Quarzitblock (Grauer Stein), der während der Risseiszeit vor ca. 200'000 Jahren dort abgelagert wurde.	RL: LC	1 Fund
Phascum cuspidatum Hedw. Sehr häufig; in Stoppelfeldern, Brachstreifen, offenerdigen Stellen in Wiesen, Rebbergen.	RL: LC	17 Funde
Philonotis calcarea (Bruch & Schimp.) Schimp. Ein Fund (2012) in der Lättgrueb bei Thayngen an einer quelligen Stelle.	RL: LC	1 Fund
² Philonotis marchica (Hedw.) Brid. Ein Fund (2011) im Färberwiesli in einem kleinen Flachmoor. Die Art ist im Färberwiesli nicht häufig, es wurden nur einzelne Sprösschen gefunden (Bergamini et al. 2013).	RL: CR	1 Fund
Physcomitrium pyriforme (Hedw.) Bruch & Schimp. Zerstreut; in Rebbergen und Stoppelfeldern.	RL: LC	5 Funde
Plagiomnium affine (Funck) T.J.Kop. Zerstreut; vor allem in Fichtenwäldern auf humoser, kalkarmer Erde.	RL: LC	5 Funde
Plagiomnium cuspidatum (Hedw.) T. J. Kop. Verbreitet; in Wäldern auf Kalkfelsblöcken und am Grunde von Laubbäumen (Bergahorn, Esche).	RL: LC	11 Funde
Plagiomnium elatum (Bruch & Schimp.) T. J. Kop. Ein Fund (2014) unterhalb vom Schlossholz in einem Grossseggenried.	RL: LC	1 Fund
Plagiomnium rostratum (Schrad.) T. J. Kop. Verbreitet; in schattigen, frischen Wäldern auf Kalkfelsen, Totholz und Erde; ein Fund in einem schattigen Hinterhof in der Schaffhauser Altstadt.	RL: LC	14 Funde
Plagiomnium undulatum (Hedw.) T. J. Kop. Sehr häufig; in schattigen, frischen Wäldern, auf übererdeten Felsen, in frischen Wiesen.	RL: LC	15 Funde
Plagiopus oederianus (Sw.) H.A. Crum & L.E. Anderson Selten; schattige Kalkfelsen in Wäldern.	RL: LC	2 Funde
Plagiothecium cavifolium (Brid.) Z. Iwats. Selten; an schattigen, offenerdigen und kalkarmen Stellen in Wäldern.	RL: LC	2 Funde
Plagiothecium denticulatum (Hedw.) Schimp. Selten; in Wäldern auf Totholz und kalkarmer Erde in eher schattigen Lagen.	RL: LC	3 Funde
Plagiothecium laetum Schimp. Zerstreut; in schattigen Wäldern auf kalkarmer Erde an Wegborden und auf Wurzeltellern.	RL: NE	4 Funde
Plagiothecium nemorale (Mitt.) A. Jaeger Zerstreut; in schattigen Wäldern auf kalkarmer Erde und auf Totholz.	RL: LC	7 Funde
Plagiothecium undulatum (Hedw.) Schimp. Ein Fund (1982) durch Alfons Schäfer-Verwimp am Nordwestabhang beim Wiesholz; unter Fichten auf Humus (Schäfer-Verwimp 1984).	RL: LC	1 Fund
Plasteurhynchium striatulum (Spruce) M. Fleisch. Zerstreut; an halbschattigen bis schattigen Kalkfelsblöcken.	RL: LC	3 Funde

Platygyrium repens (Brid.) Schimp. Verbreitet; normalerweise in Wäldern; meist epiphytisch auf Laubbäumen (Buche, Linde, Eiche, Bergahorn), selten auf Totholz; ein Mal auf einem alten Gartenzaun.	RL: LC	7 Funde
Pleuridium acuminatum Lindb. Zerstreut; auf kalkarmer Erde an oftmals gestörten Stellen in Wäldern wie Schlagflächen oder Wurzeltellern.	RL: LC	5 Funde
Pleurozium schreberi (Brid.) Mitt. Zerstreut; meist in Fichtenwäldern, aber auch in Laubwäldern auf kalkarmen Böden; auf Humus und Nadelstreu.	RL: LC	6 Funde
Pohlia cruda (Hedw.) Lindb. Ein Fund (1982) durch Alfons Schäfer-Verwimp auf dem Chroobach südöstlich Ramsen an einer Hohlwegböschung im Mischwald.	RL: LC	1 Fund
Pohlia lutescens (Limpr.) H. Lindb. Selten; lehmige, kalkarme Erde an gestörten Stellen in Wäldern wie Wurzeltellern oder Fahrrillen.	RL: NT	2 Funde
Pohlia melanodon (Brid.) A. J. Shaw Ein Fund (1999) durch Edi Urmi an verwittertem Molasse-Sandstein am Rheinufer südlich Rüdlingen.	RL: NT	1 Fund
Pohlia nutans (Hedw.) Lindb. subsp. nutans Selten; auf kalkarmer Erde in halb-schattigen Wäldern. Beide Funde zusammen mit Leucobryum glaucum.	RL: LC	2 Funde
Pohlia wahlenbergii (F. Weber & D. Mohr) A. L. Andrews Zerstreut; auf feuchter, lehmiger Erde in Wäldern an gestörten Stellen wie z.B. Traktorspuren.	RL: LC	4 Funde
Polytrichum aloides Hedw. Zerstreut; auf kalkarmer Erde in Wäldern; meist an Wegborden.	RL: LC	5 Funde
Polytrichum commune Hedw. Ein Fund (2011) auf torfiger Erde bei Rüdlingen im Gebiet Güllen zusammen mit Sphagnum palustre.	RL: LC	1 Fund
Polytrichum formosum Hedw. Häufig; auf kalkarmer Erde in Wäldern, selten auch auf Totholz.	RL: LC	11 Funde
Polytrichum juniperinum Hedw. Selten; auf kalkarmer Erde in Wäldern an Wegböschungen und auf Wurzeltellern.	RL: LC	3 Funde
² Polytrichum nanum Hedw. Letzter Fund im Kanton Schaffhausen 1882 durch Conrad Sulger Büel; zu suchen an kalkarmen, halbschattigen Wegborden im Wald.	RL: CR	4 Funde
Polytrichum urnigerum Hedw. Ein Fund (2011) im Färberwiesli auf offener, lehmiger Erde.	RL: LC	1 Fund
² Protobryum bryoides (Dicks.) J. Guerra & M. J. Cano Selten; an offenerdigen Stellen in Rebbergen und ein Mal auf dem Mittelstreifen eines Feldweges (siehe auch Bergamini et al. 2011).	RL: CR	2 Funde
Pseudocrossidium hornschuchianum (Schultz) R. H. Zander Verbreitet; an offenerdigen Stellen in Rebbergen, Wiesen und in Pflasterritzen in der Schaffhauser Altstadt.	RL: LC	8 Funde

Pseudoleskeella catenulata (Schrad.) Kindb. Selten; ein Mal auf einer Föhrenwurzel, ein Mal auf Beton.	RL: NE	2 Funde
Pseudoleskeella nervosa (Brid.) Nyholm Zerstreut; auf Laubbäumen (Buche, Esche) in Wäldern und ein Mal in einem Rebberg.	RL: LC	4 Funde
Pseudoscleropodium purum (Hedw.) M. Fleisch. Häufig; in lichten bis halbschattigen, frischen Wäldern, Wiesen, teilweise in verbrachenden Flachmooren.	RL: LC	13 Funde
Pseudotaxiphyllum elegans (Brid.) Z. Iwats. Selten; auf kalkarmer Erde in Wäldern; oft an Wegborden.	RL: LC	4 Funde
Pterigynandrum filiforme Hedw. Verbreitet; in Laubwäldern vor allem auf Buche, aber auch auf Bergahorn und Eiche.	RL: LC	15 Funde
⁴ Pterygoneurum ovatum (Hedw.) Dixon Ein Fund durch Jean Jacques Vetter wahrscheinlich in der Umgebung von Siblingen; der Fund ist nicht datiert, stammt aber sicher aus dem 19. Jahrhundert.	RL: VU	1 Fund
Ptilium crista-castrensis (Hedw.) De Not. Ein Fund (1985) durch Richard Bolli im Haspeltobel auf einem liegenden Baumstamm.	RL: LC	1 Fund
Pylaisia polyantha (Hedw.) Schimp. Verbreitet; auf freistehenden Bäumen, in Auenwäldern und in Rebbergen; auf Laubbäumen.	RL: LC	8 Funde
Racomitrium canescens aggr. Selten; an meist lichtreichen Stellen; je ein Mal in einer Bohnerzgrube, auf einer Schafweide (auf dem vorderen Geissberg, mittlerweile überbaut) und an einem Wegbord im Wald; bei zwei Funden handelt es sich klar um Racomitrium canescens (Hedw.) Brid. subsp. canescens.	RL: NE	3 Funde
Racomitrium heterostichum aggr. Ein Fund (1994) in der hinteren Promenade bei Schaffhausen auf einem morschem Gartenzaunbrett; mittlerweile verschwunden, da der Zaun ersetzt wurde.	RL: LC	1 Fund
Rhizomnium punctatum (Hedw.) T. J. Kop. Verbreitet; in Wäldern; meist auf morschem Holz, aber auch auf feuchter Erde und übererdeten Kalkblöcken in schattigen Lagen; oft fertil.	RL: LC	12 Funde
Rhodobryum ontariense (Kindb.) Kindb. Zerstreut; in Wäldern; meist halbschattige Lagen auf übererdeten Kalkfelsen und auf flachgründiger, humoser Erde; 2014 ein Fund mit Sporophyten (letzter Fund mit Sporophyten in der Schweiz 1964).	RL: LC	6 Funde
Rhodobryum roseum (Hedw.) Limpr. Selten; auf humoser Erde, in schattigen, frischen Lagen zwischen Hochstauden, auf Waldlichtungen und an feuchten Wegborden.	RL: LC	3 Funde
Rhynchostegiella tenella (Dicks.) Limpr. Zerstreut; auf Kalk- und Nagelfluhfelsen; schattig bis halbschattig wachsend.	RL: LC	6 Funde

Rhynchostegiella teneriffae (Mont.) Dirkse & Bouman Ein Fund (2014) im Tobel am nördlichen Ende der Flüelihalde auf feuchtem, schattigem Kalkfelsen am Grunde des Tobels am Bach.	RL: NE	1 Fund
Rhynchostegium confertum (Dicks.) Schimp. Ein Fund (1982) durch Alfons Schäfer-Verwimp am Hohenklingen auf einem Nagelfluhblock.	RL: LC	1 Fund
Rhynchostegium murale (Hedw.) Schimp. Häufig; auf frischen, meist schattigen Kalkfelsen in Wäldern (oft Schluchtwälder).	RL: LC	11 Funde
Rhynchostegium riparioides (Hedw.) Cardot Verbreitet; an nassen Felsen; am Rhein, an Bächen und an Brunnen; mehr als die Hälfte der Funde stammen vom Rheinfall.	RL: LC	14 Funde
Rhytidiadelphus loreus (Hedw.) Warnst. Verbreitet; meist in Fichtenwäldern; auf humoser Erde, Streu und morschem Holz.	RL: LC	7 Funde
Rhytidiadelphus squarrosus (Hedw.) Warnst. Sehr häufig; auf Wiesen, in Waldlichtungen, an Wegböschungen, in Parkanlagen und schattigen Zierrasen; die Zahl der Funde widerspiegelt hier die tatsächliche Häufigkeit besonders schlecht.	RL: LC	8 Funde
Rhytidiadelphus triquetrus (Hedw.) Warnst. Sehr häufig; in lichten Wäldern, an Waldrändern, in Trockenwiesen, auf übererdeten Kalkblöcken und ein Mal in einem verbrachenden Flachmoor.	RL: LC	42 Funde
Rhytidium rugosum (Hedw.) Kindb. Verbreitet; in Trockenwiesen und an sonnigen Waldrändern.	RL: LC	9 Funde
Schistidium apocarpum aggr. Sehr häufig; an sonnigen bis halbschattigen Kalk- und Nagelfluhfelsen sowie auf Beton. Dem Schistidium apocarpum-Aggregat gehören in der Schweiz 19 Arten an. Diese sind schwierig zu unterscheiden und wurden im Kanton Schaffhausen bisher nur wenig studiert. Folgende Arten wurden bis jetzt festgestellt: Schistidium apocarpum s.str. (1 Fund, 1863), Schistidium crassipilum H. H. Blom (5 Funde), Schistidium elegantulum H. H. Blom subsp. elegantulum (1 Fund), Schistidium helveticum (Schkuhr) Deguchi (2 Funde). Zur Häufigkeit dieser Arten bei uns lassen sich noch keine Aussagen machen.	RL: NE	15 Funde
Schistidium trichodon (Brid.) Poelt Einzige Funde 1905 und 1906 durch Max Lande im Ergoltingertal und beim Schweizersbild.	RL: LC	2 Funde
Sciuro-Hypnum oedipodium (Mitt.) Ignatov & Huttunen Häufigkeit unklar; die Art ist schlecht bekannt und wurde auch gesamtschweizerisch nur wenig gesammelt. Verwechslungen sind zudem nicht auszuschliessen.	RL: DD	3 Funde
Sciuro-Hypnum populeum (Hedw.) Ignatov & Huttunen Wahrscheinlich verbreitet trotz der wenigen Funde; in Wäldern in schattigen Lagen auf Gestein oder auch epiphytisch (Stammfuss).	RL: LC	4 Funde
Sciuro-Hypnum reflexum (Starke) Ignatov & Huttunen Ein Fund (2003) auf Totholz in einem Buchenwald auf dem Wirbelberg.	RL: LC	1 Fund

Scorpidium cossonii (Schimp.) Hedenäs Selten; ein Fund von Frymann (1894) mit der Angabe «ripa Rheni sub Schaffhausen»; die beiden anderen aus dem Jahr 2011 aus dem Moos bei Ramsen, einem kalkreichen Flachmoor. Dort kommt die Art in einer sehr grossen Population vor.	RL: LC	3 Funde
Seligeria campylopoda Kindb. Ein Fund (2014) im Tobel nördlich der Flüelihalde in einem Schluchtwald auf schattigen, niederen Kalkblöcken; dabei handelt ist sich um den einzigen rezenten Fund in der Schweiz; die Art wurde zuvor in der Schweiz nur einmal 1924 in der Nähe von Neuenburg gesammelt.	RL: -	1 Fund
Seligeria donniana (Sm.) Müll.Hal. Selten; in luftfeuchten Wäldern in Schluchten; an schattigen Kalkfelsen.	RL: LC	2 Funde
Seligeria pusilla (Hedw.) Bruch & Schimp. Zerstreut; in luftfeuchten Wäldern, meist in Schluchten; an schattigen Kalkfelsen.	RL: LC	6 Funde
Seligeria recurvata (Hedw.) Bruch & Schimp. Zerstreut; in nordexponierten Wäldern oder in Schluchten; an schattigen Kalkfelsen oder auch an Steinen auf dem Waldboden.	RL: LC	5 Funde
Sphagnum centrale C. E. O. Jensen Selten; beide Funde im Wösterholz bei Schleitheim in einem feuchten Fichtenwald und einem Erlenbruchwald; in der Schweiz geschützt.	RL: LC	2 Funde
Sphagnum palustre L. subsp. palustre Selten; ein Fund im Wösterholz bei Schleitheim in einem Erlenbruchwald, der andere bei Rüdlingen im Gebiet Güllen in einer sumpfigen Stelle in einem Mischwald; in der Schweiz geschützt.	RL: LC	2 Funde
Sphagnum quinquefarium (Braithw.) Warnst. Selten; ein Fund im Wösterholz bei Schleitheim in einem nassen Fichtenwald; in der Schweiz geschützt.	RL: LC	1 Fund
Sphagnum russowii Warnst. Selten; ein Fund im Wösterholz bei Schleitheim in einem Erlenbruchwald; in der Schweiz geschützt.	RL: NT	1 Fund
Syntrichia calcicola J. J. Amann Zerstreut; zwei Mal auf Beton (Rheinuferbefestigung und Betontreppe in einem Rebberg), ein Mal auf einem alten Teersträsschen; alle Standorte sonnenexponiert.	RL: DD	3 Funde
Syntrichia montana Nees Zerstreut; auf Betomauern, betonierten Uferbefestigungen, Ziegeln, Kalkfelsblöcken.	RL: LC	11 Funde
Syntrichia papillosa (Wilson) Jur. Verbreitet; an freistehenden Bäumen (Pappeln, Obstbäume) in Parkanlagen, Alleen und Flussufern und in Rebbergen.	RL: LC	9 Funde
Syntrichia ruralis (Hedw.) F.Weber & D.Mohr Verbreitet; auf trockener Erde in Trockenwiesen, auf Mauern, in Rebbergen, auf Felsen und epiphytisch (Esche, Pappel); meist sonnige Standorte.	RL: LC	7 Funde

Syntrichia virescens (De Not.) Ochyra Verbreitet; freistehende Bäume (Obstbäume, Pappeln, Platanen), auch in lichten Auenwäldern auf Eschen.	RL: LC	5 Funde
Taxiphyllum wissgrillii (Garov.) Wijk & Margad. Zerstreut; in Wäldern an schattigen Kalk- oder Nagelfluhfelsen, auch an Kalksteinen auf dem Waldboden; meist schattig wachsend.	RL: LC	10 Funde
Tetraphis pellucida Hedw. Häufig; auf stark morschem Holz, selten auch auf Torf, in Wäldern.	RL: LC	11 Funde
Thamnobryum alopecurum (Hedw.) Gangulee Verbreitet; in Wäldern in luftfeuchten, schattigen Lagen an Kalkfelsen und epiphytisch auf Laubäumen (Buche, Esche, Eiche), meist im unteren Stammbereich.	RL: LC	17 Funde
Thuidium assimile (Mitt.) A. Jaeger Wahrscheinlich verbreitet; in lückigen Trockenwiesen, selten auch in lichten Wäldern.	RL: LC	4 Funde
Thuidium delicatulum (Hedw.) Schimp. Ein Fund (1982) durch Alfons Schäfer-Verwimp in einer Trockenwiese am Chapf bei Thayngen.	RL: LC	1 Fund
Thuidium recognitum (Hedw.) Lindb. Zerstreut; in lichten bis halbschattigen Wäldern über Kalkfelsen.	RL: LC	4 Funde
Thuidium tamariscinum (Hedw.) Schimp. Sehr häufig; in verschiedenen Waldgesellschaften, in halbschattigen bis schattigen Lagen auf Waldboden, morschem Holz und selten auch epiphytisch im unteren Stammbereich; bildet teilweise grosse Teppiche.	RL: LC	24 Funde
Timmia bavarica Hessl. Ein Fund (1984) durch Alfons Schäfer-Verwimp auf Kalkfelsen unterhalb Underi Psetzi zwischen Herblingen und Thayngen.	RL: LC	1 Fund
Tomentypnum nitens (Hedw.) Loeske Ein Fund (2011) im kalkreichen Flachmoor Moos bei Ramsen.	RL: LC	1 Fund
Tortella inclinata (R.Hedw.) Limpr. Zerstreut; auf offenen, lichtreichen und trockenen Böden in Kiesgruben, Trockenrasen; auch in Mauerritzen.	RL: LC	3 Funde
Tortella tortuosa (Hedw.) Limpr. Häufig; meist in lichten Wäldern auf Kalkfelsen und skelettreicher Erde, aber auch in Kiesgruben und auf Mauern.	RL: LC	7 Funde
⁴ Tortula lanceola R.H.Zander Selten; offene Erde in Rebbergen und lückigen Trockenwiesen.	RL: VU	7 Funde
Tortula modica R. H. Zander Zerstreut; offene Erde in Rebbergen und lückigen Trockenwiesen.	RL: LC	14 Funde
Tortula mucronifolia Schwägr. Ein Fund (1995) durch Renate Lübenau-Nestle oberhalb Löhningen in einem Buchenwald über Steinen.	RL: LC	1 Fund
Tortula muralis Hedw. subsp. muralis Sehr häufig; auf Betonmauern und Kalk- und Nagelfluhfelsen, meist sonnenexponierte Standorte.	RL: LC	18 Funde

Tortula subulata aggr. Zerstreut; in Wäldern auf meist etwas lehmiger Erde an Wegborden,	RL: LC	4 Funde
Wurzelteller. Das Aggregat umfasst die beiden Arten <i>Tortula subulata</i> s.str und <i>Tortula schimperi</i> . Es ist zurzeit nicht bekannt, ob beide Arten im Kanton Schaffhausen vorkommen.		
Tortula truncata (Hedw.) Mitt. Verbreitet; in Stoppelfeldern und in Rebbergen; offene, nährstoffreiche, frische Erde.	RL: LC	6 Funde
Trichodon cylindricus (Hedw.) Schimp. Ein Fund (2012) auf einem Wurzelteller im Buechbüel bei Neuhausen auf saurer Erde zusammen mit <i>Polytrichum juniperinum</i> .	RL: LC	1 Fund
Trichostomum crispulum Bruch Ein Fund (2002) auf dem Steineggerfels, einem Kalkfelsen, am nördlichen Ende des Längenbergs.	RL: LC	1 Fund
Ulota bruchii Brid. Häufig; in Wäldern meist auf Laubbäumen (Buche, Esche), ein Mal auf einer Lärche.	RL: LC	10 Funde
Ulota crispa (Hedw.) Brid.Häufig; in Wäldern meist auf Laubbäumen (Buche, Esche, Eiche, Linde), ein Mal auf einer Lärche.	RL: LC	11 Funde
Weissia controversa Hedw. Zerstreut; auf offener Erde an lichtreichen bis halbschattigen Böschungen in Wäldern und an Waldrändern.	RL: LC	6 Funde
Weissia longifolia Mitt. Selten; lückige Stellen in Trockenwiesen.	RL: NT	4 Funde
² Weissia rutilans (Hedw.) Lindb. Ein Fund von Jean-Jacques Vetter bei Schleitheim; wahrscheinlich Mitte des 19. Jahrhunderts gesammelt (Amann et al. 1918). Da die Arten der Gattung Weissia oft schwierig zu bestimmen sind, sollte dieser Beleg bei	RL: CR	1 Fund
Gelegenheit überprüft werden. *Zygodon rupestris Lorentz Zerstreut; in Wäldern an Laubbäumen (Buche, Eiche, Esche) und in Streuobstwiesen.	RL: VU	7 Funde